

Klang-Abenteuer mit Kammerchor

Martin Mezger

Beschwörend und surreal

Und: Wann sonst hört man Cluster von solcher Dichte, Sinnlichkeit und Präzision? In Alessio Elias uraufgeführten „Incantesimi di Merseburg“ – Vertonungen zweier spätheidnischer Zaubersprüche – ist alles zusammen im beinahe absurden Extrem gefordert. Elias kombiniert bis zu sieben unterschiedliche Stimmungssysteme (etwa wohltemperierte, reine oder mitteltönige Stimmung), selbst für die hochtrainierten Solisten ist das nur mit Spezial-Stimmgabeln zu bewältigen. Das Resultat sind irisierende Tonkomplexe, insistierende Ballungen, beschwörend und surreal: fürwahr eine Magie der inneren Verwandlung der Klänge.

Es zeugt von Bernius' unbändiger Neugier, sich auf solche Klang-Abenteuer einzulassen: als einer der wenigen Originalklang-Cracks, die mit demselben Spürsinn ans Historische wie ans Nagelneue herangehen.

20. Februar 2020. Mannheimer Morgen